

werck durchaus und gleichsam von neuen intoniret und
gestimmet werden.

Das 25. Capitel.

Ich wolte hiernebst auch wol specificiren, was und
wie viel Materialien ohngefehr zu einen Orgelwer-
cke / nachdem es groß oder klein / möchten erfodert
werden / zumahlen ich aus unterschieden vornehmten al-
ten und neuern Orgelmachern Memorialen und Handbü-
chern / welche mir nach ihrem Tode zu handen kommen /
notiret, wie viel eine jegliche Pfeiffe und eine jegliche Stim-
me am Gewichte habe / und wie hoch das Matall ist legiret
worden. Weiln aber die Zeiten / der Kauff der Materia-
lien und der Orth der alimentation nicht allemahl gleich
find / und einige Orgelmachere sich beschweren würden /
daß man ihnen ihre Heimlichkeiten offenbahren wolte / so
habe ich anjetzo nicht viel davon melden / sondern mehren-
theils solches für diesesmahl vorben streichen lassen wollen.
Es wird aber ein gewissenhafter Orgelmacher wohl selber
dahin sehen / daß er die Kirchen nicht überseze / un bedencken /
was es für eine grosse Sünde sey / Kirchen - Güther mit
Unrecht zu sich reissen / indeffen kan man sich doch wohl er-
kundigen / was die Orgelwercke in den Benachbarschafften
in sich haben / und zu stehen kommen / wenn sonst auffrich-
tig daben gehandelt worden / und Nachricht vorhanden /
welches denn auch ein kleines Nachsinnen abgeben kan.
Wobei ich aber dieses noch erinnern muß / daß / wenn man
einen rechtshaffnen Orgelmacher vor sich hat / und mit
demselben verwahret ist / nicht allzugenau dinge / denn
wenn ein Orgelmacher sich von seiner Profession ernehren /